



Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Heften in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 30.

Mittwoch, den 27. Juli

1864.

Die Lage der dänischen Angelegenheit.

Die Erwartung, daß das neue dänische Ministerium die Wiederherstellung des Friedens als seine dringendste Aufgabe betrachten würde, ist sehr rasch in Erfüllung gegangen.

Die Minister haben gleich nach ihrem Eintritt ins Amt Erklärungen im dänischen Volkshause abgegeben, welche auf Friedensabsichten hindeuteten. Gleichzeitig wurde die Entsendung von Courieren aus Kopenhagen nach Berlin und Wien angemeldet, welche mit der Ueberbringung von Anträgen auf Waffenstillstand und Frieden beauftragt waren.

Preußen und Oesterreich haben von Neuem ihre Bereitwilligkeit zur Wiederherstellung des Friedens bekundet u. auf Grund rasch erfolgter Verständigung zwischen Karlsbad und Wien die einstweilige Waffenruhe angenommen, jedoch unter der Bedingung, daß auch die Blokade der preussischen Häfen sofort wieder aufgehoben werde.

So wurde denn am 18. Juli früh 3 Uhr zu Christiansfeld, zwischen dem diesseitigen und dem dänischen Bevollmächtigten, eine Uebereinkunft geschlossen, nach welcher am 20. d. Mts., Mittags 12 Uhr, Waffenruhe zu Wasser und zu Lande eintritt und bis zum 31. d. M., Nachts 12 Uhr, dauert. Die Blokade hört gleichzeitig auf. Während der Waffenruhe bleiben die beiden kriegführenden Theile im Besitze des von ihnen bis zum 20. Mittags besetzten Gebiets. In den Verhältnissen Jütlands wird durch diese Uebereinkunft nichts geändert; das gegenwärtige militairische Regiment über Jütland bleibt in Kraft und die Unterhaltung der dort stehenden alliirten Truppen erfolgt auch während der Waffenruhe auf Kosten Jütlands (nicht gegen Bezahlung, wie es während des letzten

Waffenstillstandes der Fall war).

Diese vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten ist, wie aus Obigem hervorgeht, nur auf eine sehr kurze Dauer bemessen: nur eben so lange, um sich inzwischen überzeugen zu können, ob es Dänemark diesmal mit den Friedensgedanken und mit der Nachgiebigkeit wirklich Ernst ist. Um hierüber ins Klare zu kommen, haben die deutschen Mächte verlangt, daß unverzüglich ein dänischer Unterhändler nach Wien entsandt werde, welcher mit Preußen und Oesterreich über die Grundlagen eines möglichen Friedensschlusses verhandeln soll.

Die Bestimmung der österreichischen Hauptstadt als Ort für die Verhandlungen scheint besonders darauf begründet zu sein, daß unser König sich Behufs der Fortsetzung seiner Kur so eben nach den kaiserlichen Staaten begeben hat. Da Herr von Bismarck vermuthlich selbst an den bevorstehenden Verhandlungen Theil nehmen wird, so empfahl sich die Wahl von Wien wegen der Nähe dieser Stadt zu dem königl. Hoflager in Gastein. Uebrigens dürfte diese Wahl Seitens der preussischen Regierung auch deshalb befördert worden sein, weil das herzliche Entgegenkommen, welches während des ganzen Verlaufs der dänischen Angelegenheit fort und fort Seitens Oesterreichs gegen Preußen bewiesen worden ist, unserer Regierung den Wunsch nahe legen mußte, im gegenwärtigen Falle jene durchaus natürliche Rücksicht und Aufmerksamkeit gegen Oesterreich obwalten zu lassen.

Wenn in Wien eine Verständigung über annehmbare Friedensbedingungen erzielt werden kann, so wird demnächst ein wirklicher Waffenstillstand auf längere Zeit Behufs Einleitung der eigentlichen Friedensverhandlungen festgestellt werden.

Welches sind denn aber annehmbare Friedensbedingungen?

Ganz Schleswig-Holstein und mit ihnen das deutsche Lauenburg müssen endlich und ein für alle Mal der dänischen Herrschaft entzogen werden: nur so können Friede und Freundschaft mit Dänemark wiederhergestellt werden und Dauer haben.

Man darf zuversichtlich annehmen, daß Preußen schon, indem es sich zur vorläufigen Waffenruhe bereit erklärte, diese Forderung als die einzig mögliche Grundlage für Friedensverhandlungen bezeichnet haben wird, und daß die Waffenruhe am 31. dies. Mts. nicht um einen Tag verlängert werden dürfte, wenn diese Grundlage des Friedens bis dahin nicht Seitens Dänemarks angenommen ist. An dem vollen Einverständnis Oesterreichs mit Preußen auch in dieser Beziehung ist nicht im Geringsten zu zweifeln.

Was die weiteren Bedingungen des Friedensschlusses betrifft, so werden die Verhandlungen und der Abschluß nur zwischen den deutschen Großmächten und Dänemark stattfinden. Preußen und Oesterreich, welche allein die deutsche Sache gegen Dänemark geführt haben, werden sie auch Dänemark gegenüber allein zum Austrag bringen. Zu Händen Preußens und Oesterreichs müssen die Herzogthümer von Dänemark abgetreten werden, vorbehaltlich der weiteren Erledigung den Erbberechtigten und dem deutschen Bunde gegenüber.

Keiner der Erbberechtigten steht Dänemark als Kriegführender und als Sieger gegenüber; keiner hat überdies unzweifelhafte Ansprüche, zumal auf die Gesamtheit der Herzogthümer. Eben so wenig hat der deutsche Bund etwa als kriegführende Macht Dänemark gegenüber einen Anspruch auf Ueberlassung der Herzogthümer errungen. Auch eine Entscheidung über die Erbfolge in ganz Schleswig-Holstein steht dem Bunde nicht zu; seine Berechtigung erstreckt sich einzig und allein auf die Anerkennung des künftigen Herrschers von Holstein; nicht zugleich auf Schleswig, da dieses bisher nicht deutsches Bundesland war.

Der Bund hat jetzt den Herzog von Augustenburg eben so wie den Großherzog von Oldenburg aufgefordert, ihre Erbansprüche näher zu begründen. Das Urtheil des Bundes über die Erbberechtigung in Holstein wird gewiß bei der schließlichen Gesamt-Entscheidung bedeutend ins Gewicht fallen, aber dasselbe kann nicht allein entscheidend sein.

Preußen und Oesterreich, deren Obhut die befreiten Herzogthümer zunächst zu überlassen sind, werden alsdann die weitere rechtliche und politische Entscheidung über dieselben im Einvernehmen mit dem deutschen Bunde in die Wege zu leiten haben.

(Die Eroberung von Nord-Jütland.)
Jütland ist jetzt vollständig in den Händen der alliirten Armee. Der kommandirende General des 2. kombi-

nirten Armee-Corps v. Falkenstein verlegte am 9. d. M. sein Hauptquartier nach Alberg, unmittelbar am Lynsfjord, welche Meerenge die seither noch zu erobernde Nordspitze Jütlands von dem übrigen Theile der Halbinsel trennt.

So ist denn nun auch der letzte Fleck des dänischen Festlandes in der Gewalt der verbündeten deutschen Mächte, und von Altona bis Skagen, in einer Länge von mehr denn 50 Meilen, wehen ihre sieggekrönten Fahnen. Noch niemals in der Geschichte sind bisher deutsche Truppen so weit bis Norden hinein in die dänischen Lande vorgedrungen.

(Die Eroberung der friesischen Inseln) am westl. Ufer Schleswigs war nach der Eroberung von Alsen eine der Aufgaben der alliirten Armee neben der Eroberung von ganz Jütland. Zur Bewachung der Inseln kreuzte seit längerer Zeit in den dortigen Gewässern eine dänische Flotille unter Capitain Hammer, demselben, welcher während der Waffenruhe jene Gewaltthat auf der Insel Sylt verübte, indem er nächstlicher Weile plötzlich die Insel besetzen und einige der angesehensten Männer gefangen fortführen ließ, weil diese unserm Könige eine Dankadresse überbracht hatten.

Eben diese Insel Sylt nun ist am 13. d. Mts. von österreichischen Truppen besetzt worden.

Gastein, 23. Juli. Se. Maj. der König von Preußen sind heute Abend 7 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen und vom regierenden Fürsten Reuß, dem Kriegsminister v. Moos, dem Staatsminister a. D. von Auerswald und vielen andern hohen Personen, sowie von vielen Badegästen und Einwohnern unter den Klängen der preussischen Volkshymne feierlichst empfangen worden.

Die auf Alsen gemachte Beute umfaßt 97 Geschütze mit Lafetten, darunter 50 Geschütze der schwersten Kaliber, 24- und 48-Pfünder; ferner 28 gezogene Geschütze, 12 Zwölfpfünder, 7 Mörser. Weiter 10 Espignols, eine Höllemaschine, 2000 Gewehre, 500 Säbel, 400 Tornister, 60 Munitions- und andere Fahrzeuge, 5000 Geschosse und Kartuschen verschiedenen Kalibers, 180 Ctr. Pulver in Fässern ic.

Apenrade, 18. Juli. Heute früh sind die vor Beginn der 6wöchentlichen Waffenruhe in Beile wegen Verweigerung der Contribution bei den dasigen Kaufleuten mit Beschlag belegten Waaren auf 91 Wagen, von österreichischen Feldjägern eskortirt, auf dem Wege nach Flensburg durch die hiesige Stadt gekommen, um von dort mit der Bahn nach Hamburg oder Berlin geschafft zu werden. Groß war in Beile die Bestürzung und Niedergeschlagenheit der Einwohner über die Wegschaffung der gepfändeten Sachen. Die Leute hatten sich gar nicht denken wollen, daß man die mit Hohn verweigerte Contribution ernstlich eintreiben würde. Nur solche strenge Maßregeln vermögen die Halsstarrigkeit der dänischen Bevölkerung zu brechen, die

noch jetzt trotz aller Niederlagen den Deutschen mit einer unglaublichen Arroganz entgegentritt.

Hauptquartier Apenrade, 21. Juli. Kapitän Hammer hatte nach Besetzung von Föhr durch die Allirten die hohe See mit seiner Flottille nicht erreichen können. Das preussische Kanonenboot „Bliß“ und Boote vom österreichisch. Kanonenboot „Seehund“ suchten ihn am 19. dort wieder auf. Den 19. Mittags lehnte Hammer noch jede Aufforderung ab, ergab sich aber Abends dem „Bliß“ in der Fahrtrapptiefe (zwischen Sylt und Amrum). Im Ganzen sind 8 Offiziere, 244 Mann, 2 Dampfer, 2 Küstenfahrer, 10 Zollkutter, 5 Transportschiffe in unseren Händen. An der Nordküste von Föhr sind 7 Kanonen-Zellen versenkt, die Geschütze vernagelt und Waffen und Munition zerstört worden.

Die „Kr. Ztg.“ schreibt: Aus Rendsburg erhalten wir eine Nachricht, welche uns mit Trauer und tiefer Entrüstung erfüllt: „Es haben daselbst am 18. und 19. d. Mts. nicht nur Angriffe der Hannoverischen Truppen auf Preussische Posten und andere Soldaten, welche mehrfach verwundet wurden, in den Straßen stattgefunden, sondern die Lazarethe der schwer verwundeten Preußen in der Stadt und in den Baracken sind tumultuarisch bedroht worden, so daß die Preuss. Truppen des Nachts unter Gewehr bleiben mußten und die Baracken noch besetzt halten. Von Seiten des Ober-Commandos der Verbündeten sind Anordnungen getroffen, um die Wiederkehr derartiger Excesse zu verhüten.“

Mittlerweile hat General v. Göben am 21. Mittags mit einer kombinierten preussischen Brigade Rendsburg besetzt u. den Oberstlieutenant v. Schmidt zum preussischen Kommandanten der Festung bestellt. Die bisherige Bundes-Garnison ist an demselben Tage unter Protest abgezogen. General v. Hake war auf seine Anzeige beim Bundestage von diesem ermächtigt, die in Rendsburg garnisonirenden Bundes-truppen unter Protest zurückzuziehen. Außer Oesterreich und Preußen stimmten nur noch drei Staaten gegen diese Ermächtigung.

Altona, 21. Juli, Abends. (L. D.) der heutigen „Schlesw.-Holsteinischen Zeitung“ wird aus Rendsburg gemeldet, daß heute 6000 Mann preussischer Truppen dort eingerückt sind.

Görlitz, 23. Juli. Die königl. sächsische Staats-Eisenbahn-Direction wird auch in diesem Jahre bei Gelegenheit des Bogelschießens in Dresden auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn und der Löbau-Zittau-Reichenberger Eisenbahn eine verlängerte Gültigkeit der Tagesbillets von allen Stationen und Haltepunkten nach Dresden eintreten lassen, so daß also alle vom 30. d. Mts. gelösten Billets bis incl. 8. August zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen Geltung

behalten. Am 5. August, am Abend des Feuerwerks, geht ein Extrazug Abends 11½ Uhr für Personen von Dresden bis Görlitz, der an allen Stationen und Haltepunkten hält, ab.

Literarisches.

Unsere Leserinnen bringen wir bei dem kürzlich begonnenen neuen Quartal die schon mehrfach empfohlene „Victoria, illustrierte Muster- und Mode-Zeitung“ (Berlin, Haack), in geneigte Erinnerung. Dieselbe ist fortwährend bemüht, ihre Abonnentinnen mit dem Neuesten aus dem Gesamtgebiet der Mode bekannt zu machen, und sorgt durch größere Novellen, sowie durch kleinere Mittheilungen aller Art aufs Beste für die Unterhaltung. Der vierteljährliche Abonnements-Preis von 20 Sgr. ist bei der Fülle des gebotenen Stoffes ein überraschend niedriger. (Bresl. Ztg.)

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archid. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 28. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, Abendaebet: Herr Archid. Stock.

Freitag, den 29. Juli, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 31. Juli 1864.

Amts-Predigt: Herr Pastor primar. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archid. Stock.

Auch wird Sonntag, den 31. Juli, die Collecte für die abgebrannte Rettungs-Anstalt zu Schreiberhau, Hirschberger Kreises, erhoben. Die Einsammlung derselben wird nach beendetem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuz- und Frauenkirche in den ausgesetzten Becken an den Kirchthüren geschehen.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 2. August, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archid. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 1. Juli dem Brg. u. Kürschnermstr. Wilhelm Koch, eine Tochter, Bertha Hedwig. — Den 5. dem Inwohn. u. Zimmerges. Wilhelm Jeschke, ein Sohn, Ernst Heinrich. — Den 8. dem Brg. u. Seifensieder Albert Kowars, ein Sohn, Albert William. — Den 14. dem Inwohn. u. Weber Ernst Richter, ein Sohn, Paul Georg.

Getraut.

Den 26. Juli Hermann Ernst Meves, Dr. der Philosophie, ordentl. Lehrer am Königl. evangel. Gymnasium zu Groß-Glogau u. Lieutenant im I. Niederschles. Landwehr-Regiment, mit Jungfr. Emmi Auguste Charlotte Baum.

Gestorben.

Den 18. Juli der Sohn des Brgs. u. Färbermstrs. Franz Gustav Möller, Karl Robert, alt 1 R. 11 E. — Den 19. die Ehefrau des Brgs. und Webers Karl Gottfried Menzel,

Frau Johanne Christiane geb. Kumpf, alt 70 J. 11 M. 6 L. — Den 24. die Tochter des Briefträgers August Mensel, Auguste Bertha, alt 8 M. 16 L.  
 Denselben des weil. Bürger und Bürstenbinders Anton Ludwig hinterl. Wittwe, Frau Johanne Christiane geb. Seibt, alt 62 J. 10 M. 12 L. — Den 23. der Einwohner Kathol. Gem. Den 14. Juli die Wittwe Anna Maria u. Zimmerges. Karl Gottfr. Heidrich, alt 74 J. 8 M. 20 L. Bollrecht geb. Weinert aus Nieder-Schreibersdorf, alt 52 J., am Fieber.

## Stadtverordneten = Sitzung

### Donnerstag, den 28. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Zur Berathung resp. Kenntnißnahme kommen folgende Vorlagen:

- 1) Darlehung von 200 Rthln.,
- 2) Wahl eines Bezirks-Vorstehers für den III. Bezirk,
- 3) Bewilligung einer Schieß-Prämie von 25 Rthln. für die hiesige Schützengilde,
- 4) Bewilligung eines Beitrages von 5 Rthln. zu einem Ehrengeschenke,
- 5) Berücksichtigung eines Unterstützung-Gefuches,
- 6) Anzeige des Gymnasial-Directoriums, betreffend das bevorstehende Maturitäts-Examen,
- 7) Beschlußfassung über die Anstellung eines Rectors für die neu zu errichtende höhere Töchter- und die Elementar-Schulen,
- 8) Bewilligung eines Beitrages von 100 Rthln. zu den Kosten für die Unterhaltung der hiesigen Töchter-Schule,
- 9) Berücksichtigung eines Antrages auf Schulgeld-Ermäßigung,
- 10) Dankschreiben der verw. Frau Bürgermeister Köldchen hierorts,
- 11) Darlehung von 200 Rthln.

Der Vorsitzende. J. B. Weiner.

### Auction von Stamm- und Brennholz.

**Freitag, den 29. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab,**  
 sollen im Hohwald-Reviere, Jagden 7, 8 und 9 nachstehend verzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 3 Stämme und 4 Klözer Nadelholz,
- 14 Klaftern buchene Schöllner-Stöcke,
- 6 Klaftern weiches Klobenholz,
- 19 Klaftern dergl. Knüppel,
- 18½ Klaftern fichtene und tannene Stöcke und
- 5 Schock dergl. Ast-Keisig.

Versammlung: am Buchberge, Jagden 7.

Lauban, den 24. Juli 1864.

Die städtische Forst-Deputation.

### Freiwillige Subhastation.

Das den Trenkler'schen Erben gehörige, sub Hypotheken-Nummer 699 zu Lauban belegene Haus mit circa 1 ½ Morgen Land, abgeschätzt auf 572 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll auf

**den 27. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,**  
 an hiesiger Gerichts-Stelle vor dem Herrn Gerichts-Assessor Schiller subhastirt werden.  
 Taxe und Verkaufs-Bedingungen können in unserm II. Bureau eingesehen werden.

Lauban, den 14. Juli 1864.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Fleischer Johann Karl Gottlieb Friedrich gehörige, sub No. 2 zu **Nieder-Steinkirch** belegene Freihaus, abgeschätzt auf 700 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 4. October 1864, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

An den **Mindestfordernden** soll vergeben werden: 1) die Abtragung einer Gallerie nebst Bedachung; 2) die Lieferung von 5 eisernen Fensterläden.

Gebote nimmt den **27<sup>ten</sup> d. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr entgegen **Peter Noack.**

Weberstraße No. 113/114.

Die Bedingungen werden zur Stelle bekannt gemacht.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Bäcker-Meister **Graf** (früher Bonzel'schen Hause) Nicolai-Straße No. 64 ein

## Material-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, durch prompte Bedienung und billige Preise das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu rechtfertigen, und bitte daher um gütigen Zuspruch.

Lauban, den 16. Juli 1864.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Matterne.**

## Bekanntmachung.

Das Dominium Bertelsdorf verkauft zur Zucht **3 Stück Vollblut-Southdown-Böcke** zu annehmbar billigem Preise.

Bertelsdorf, den 20. Juli 1864.

Die Guts-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

Den geehrten Landwirthen hiermit zur Nachricht, daß in den ersten Tagen des August eine **Dampf-Dresch-Maschine** und **Locomobile** von 10 Pferdekraft anlangt, welche ich den geehrten Herren zur Verleihung offerire. Das Nähere darüber werden die zugesandten Circulare besagen.

Lauban, den 27. Juli 1864.

**E. Wulst & Comp.**

Eine in gutem Zustande befindliche **Leinwand-Presse** mit messingener Mutter und eiserner Spille und circa 40 Stück Preß-Brettern ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein noch brauchbares **Sopha-Gestelle** und ein **schwarzer Frack** sind billig zu verkaufen Brüderstraße No. 162 parterre.

## Englische Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt billigst

**C. G. Hoffmann.** Nicolai-Vorstadt.

Auf der Nicolai-Straße **No. 81** ist eine Stube nebst Alkove und übrigen Zubehör zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Zur Herbst-Saat empfiehlt:

**Echten Peru-Guano,**  
**Baker-Guano — superphosphat,**  
zu billigsten Preisen L. Neumann.

Eine neue Sendung verschiedener Borsten-Baaren, als: vorzüglich schöne und dauerhafte **Kleider-Bürsten, Cartätschen,** sowie **Faß- und Wurzel-Bürsten,** empfing und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Wilh. Göbel.** Markt No. 49.

Unterzeichnete hatte den Schmerz, ihren Mann zu verlieren; eine rege Thätigkeit und Fürsorge für Andere aber stets gewöhnt, wünscht sie junge Mädchen in mütterliche Pflege und treue Obhut zu nehmen. Mit gewissenhafter Sorge würde sie dem ihr zu schenkenden Vertrauen entsprechen. Gewünschte Auskunft wird Frau Justiz-Räthin **Ulrich** die Güte haben zu ertheilen.

Dresden, im Juli 1864.

**Clementine** verwittw. **Riehmer,**  
geb. **Heinrich.**

### Empfehlung.

Da ich von einer hohen Königlichen Regierung die Genehmigung als **Blitzableiter-Verfertiger** erlangt habe, empfehle ich mich einem geehrten Publikum von **Lauban** und Umgegend zur geneigten Beachtung, und verspreche prompte Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich Nicolai-Vorstadt **N<sup>o</sup> 352.**

**F. Müller,**  
Schmiede-Meister und approbirter Blitzableiter-Verfertiger.

Für eine der ersten **Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** nebst **Druckerei** nimmt Bestellungen an:

Aufträge prompt und billigst.

**D. verw. Ritter.**  
Görlitzer-Straße 206.

### Tüchtige Maurer-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung.

Lauban, den 25. Juli 1864.

**A. Augustin,** Maurer-Meister.

**Laubaner Thierschau-Loose,** à Stück 15 Sgr., sind zu haben bei **F. G. Nordhausen.**

Im Auftrage des Herrn Apotheker **Czerwenka** fordere ich alle Diejenigen, welche ihm den Preis für entnommene Medicamente schuldig geblieben sind, hierdurch auf, den Schuldbetrag bis Mitte August c. an Herrn **Czerwenka** oder an mich zu zahlen.

Lauban, den 25. Juli 1864.

Der Rechts-Anwalt  
**Schindler.**

### Aufforderung.

In Folge meines Abganges von Bertelsdorf ersuche ich alle Diejenigen, welche Forderungen an das **Dominium Bertelsdorf** resp. dessen Verwaltung haben, diese bei mir bis Ende dieses Monats namhaft zu machen, da ich für die spätere Berichtigung von dieser Zeit ab nicht mehr einstehe.

Domin. Bertelsdorf, den 20. Juli 1864.

Die Guts-Verwaltung.  
**Adam.**

# Die Bade-Anstalt

## für Bannen-, Douche-, Dampf- und Cur-Bäder in Lauban (Kreuz-Gasse 115|116)

hat ihre Wirksamkeit am Donnerstag, den 2. Juni, begonnen.

Schwefel-Bäder,

Nachener= dto.

Barrèges= dto.

Jodkali= dto.

Stahl= dto.

Sublimat= dto.

Chloralkali= dto.

Mineralsäure-Bäder,

Soda= dto.

Pottasche= dto.

Kochsalz= dto.

Sool= dto.

Jod- und Schwefelhaltige, doppelt kohlen-  
saure Natron-Bäder, aus Krankheit,

Schlangen-Bad,

**Moor-Bäder** (von dem sehr eisenhal-  
tigen Moor aus dem Schleifgrunde bei  
der Rost-Quelle bereitet);

Aromatische Kräuter-Bäder,

Bäder aus aromatischem Badespritus,

Wachholderbeeren-Bäder,

Stiefmütterchen= dto.

Wallnußblätter= dto.

Eichenrinde= dto.

Chamillen= dto.

Calmus= dto.

Baldrian= dto.

Senf= dto.

Fichtennadel= dto. (aus frischem

Maivuchß bereitet),

Malz-Bäder,

Ameisen= dto.

Kleien= dto.

Leim= dto.

Seifen= dto.

Molken= dto., rein oder mit Soole vermischt,

werden mit allen sonst noch von den Herren Aerzten vorgeschriebenen Zusätzen bereitet.

Jede nähere Auskunft ertheilt

**der Inspector.**

## L. Neumann's Cigarren-Handlung

empfiehlt:

Prima Ambalema=Cigarren,

Reine Cuba= dto.

Prima Havanna= dto.

Ferner:

Stearin-Kerzen in vier Qualitäten,

Superfeine Bier-, Wein-, Mineral- und Migtur-Korke,

Echten Mokka- und Java-Cassée,

Himbeer-Syrup,

Seller-Wasser in  $\frac{1}{1}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen,

Stärkstes Schweizer-Scheiben-Pulver,

fein Crepé-fürsten-Pulver,

Patent-Schroot und Posten in allen Nummern,

Kupferhütchen, glatt und gestreift,

Carnowitzer Weichblei,

Lager natürlicher Mineral-Wässer.

## Auction.

Heute, **Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 4 1/2 Uhr,**  
werde ich circa **2 1/2 Morgen Weizen, 2 Morgen Gerste und 5 Morgen Roggen** auf  
dem **Salme** in einzelnen Parzellen gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Versammlungs-Ort: vor dem Gasthose zum Hecht.

Lauban, den 27. Juli 1864.

**Louis Neumann.**

## Zuchtvieh = Auction.

Am **21. September 1864** findet auf dem **Schaufelde** der landwirthschaftlichen Ausstellung zu **Lauban** eine Auction von Zuchtvieh statt. Zu derselben werden aus hiesigen Zuchten **sechzehn junge Allgauer und Ayrshire Vollblut-Bullen** und tragende Fersen gestellt.

Einige im Juni 1864 direct aus dem **Allgau** importirte Thiere kommen mit zum Verkauf.

Vom 1. September ab werden auf Verlangen specielle Verzeichnisse versandt.

Holzfirch.

Das Wirthschafts = Amt.

**Schweiz-Garten in Bertelsdorf** bei **Lauban.**

Sonntag, den **31. Juli 1864,**

## Grosses Concert,

von der **42 Mann starken Kapelle** des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreussisches) No. 7, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **G. Goldschmidt** aus Liegnitz.

Anfang **4 Uhr.** Entrée an der Kasse: **7 1/2 Sgr.**

**Familien-Billets** à 5 Personen: **15 Sgr.,** à 4 Personen: **12 1/2 Sgr.,**  
à 3 Personen: **10 Sgr.,** à 2 Personen: **8 Sgr.,** à 1 Person: **5 Sgr.**  
sind in Lauban in der Papier- und Schreibmaterialien-Handlung des Herrn **Nordhausen** zu haben. Näheres durch die Anschlagzettel.

Nach Beendigung des Concerts **Ball al pari.**

**Fritz Klemm.**

## Vermiethungs = Anzeige.

Auf dem **Dr. Schumann-**, früher **Morgenbesser'schen** Vorwerke No. 676 a. zu **Alt-Lauban** ist das herrschaftliche Wohngebäude, bestehend in 5 Stuben, 3 Nebenstuben, Küche, Gewölbe, Keller, geräumigem Bodenraum, auf Verlangen auch Pferdestall, Wagenschuppen und Holz-Kemise, vom 1. October d. J. an zu vermieten.

Das Nähere ist an den Wochentagen **Montags** und **Freitags** Vormittags bis 10 Uhr bei dem Revier-Förster **Siegmond** in **Alt-Lauban** zu erfragen.

Mehrere Zimmer sind von gleich zu vermieten. Näheres im Comtoir **Kreuz-Gasse No. 115/116.**

Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, weist die Expedition dieses Blattes einen Lehrmeister nach.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in Lauban.